

Ohne Bewegung geht es nicht

Freut sich über jeden Tag auf dem Sportplatz: Dörte Battig

Von Ernst Schatt

Albersdorf – Ihre Fitness holt sie sich beim regelmäßigen Sport, ihre Lieblingskleidung ist ein sportliches Outfit, ihr Lieblingsfortbewegungsmittel ist meistens das Fahrrad.

LEUTE

Die Rede ist von Dörte Battig, die immer noch aktiv für den SV Ditmarsia Albersdorf ist und als Trainerin und Prüferin, nun gemeinsam mit Heike Krüger und Thore Hinz, Mädchen und Jungen sowie zahlreichen Erwachsene Jahr für Jahr den Erwerb des Deutschen Sportabzeichens ermöglicht.

Dörte Battig, Jahrgang 1940, ist eine aktive Frau, die einen Großteil ihres Lebens dem Sport und dem damit verbundenen Ehrenamt gewidmet hat. In Kellinghusen erblickte sie das Licht der Welt und kam bereits im Alter von zehn Jahren intensiv mit dem Turnen in Berührung. Fortuna Glückstadt hieß ihr erster Verein, und als kleines, talentiertes Turnkücken dauerte es nicht lange, bis ihr Trainer sie zur Vorturnerin machte. Schon damals nahm sie erfolgreich an Meisterschaften teil.

Die gelernte Bürokauffrau heiratete 1964 ihren Friedrich (Fred), und im gleichen Jahr verschlug es sie durch die Bundeswehr nach Albersdorf. Das Ehepaar hat eine Tochter. Nachdem Dörte Battig das Umfeld in der neuen Heimatgemeinde sondiert hatte, trat sie 1967 dem SV Ditmarsia Albersdorf (SVD) bei. Hier betrieb sie in erster Linie das geliebte



Engagement für den Sport: Dörte Battig.

Foto: Schatt

Turnen nur für sich. Doch es dauerte nicht lange, bis Dörte Battig ihr Können an andere, vornehmlich Kinder, weitergeben konnte.

Die erste Kinderturngruppe übernahm sie 1974 und bestritt mit ihr viele erfolgreiche Wettkämpfe. Heute ist das Wettkampfturnen im Sportverein

eingeschlafen, was Dörte Battig sehr bedauert. Ihr Engagement im Sportverein führte dazu, dass sie zugunsten der Allgemeinheit auf viele private Ter-

mine verzichtete. Sie erklärt diesen Umstand ganz einfach: „Ich bin kein Typ, der nur auf dem Papier steht. Ich habe mich immer mit meinen Aufgaben im Verein ohne Wenn und Aber identifiziert.“

Getreu ihrem selbst gewählten Motto „Wer rastet, der rostet“ nahm die engagierte Sportlerin alle Gelegenheiten wahr, sich auch theoretisch im Sport weiterzubilden und machte Übungsleiterscheine für Turnen und Leichtathletik. Letzteres praktiziert sie noch heute. Unzählige Kinder und Erwachsene haben bei ihr das Sportabzeichen gemacht. Sie selbst erfüllte jetzt zum 49. Mal die Bedingungen zur Erlangung des Deutschen Sportabzeichens in Gold.

Dörte Battig: „Es macht mir immer noch sehr viel Spaß, und ich freue mich auf jeden Tag, den ich auf dem Sportplatz verbringen darf.“ Während der Freiluftsaison hat sie den Donnerstag für den Sportplatz reserviert. Von 17 bis 20 Uhr heißt es dann üben für das Sportabzeichen. In diesem Jahr beginnt das Training am 4. Mai, und Dörte Battig hofft auf viele Teilnehmer, damit nach langer Zeit endlich wieder einmal mehr als 100 Sportabzeichen vergeben werden können.

Sie wirkt abschließend ein wenig nachdenklich: „Über ein halbes Jahrhundert ist man nun mit dem Sport und seinen Ehrenämtern mehr als eng verbunden. Es tut weh, wenn man sieht, wie wenig Menschen es heute gibt, die bereit sind, sich in einem Sportverein aktiv als Sportler oder als Übungsleiter ehrenamtlich zu betätigen.“ Immer heiße es: Was bekomme ich dafür. „Ein Missstand, der unserer heutigen Gesellschaft wohl anhaftet.“